

The background image shows the interior of a building with a prominent wooden roof structure. The roof consists of dark wooden beams and lighter wooden planks. A yellow circular callout is positioned in the upper right corner. Below the roof, there are several arched windows and a staircase on the right side. A large yellow diagonal shape is overlaid on the left side of the image, containing the main text.

Das Motto:  
**Naturstoff  
„Holz“**

# Tag des offenen Denkmals

9. September 2012

stadt aachen

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)



# Vorwort



# Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Denkmalinteressierten,

„Holz“ lautet das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals. Holz ist seit vielen Jahrtausenden ein wichtiger Rohstoff mit vielen Gestaltungs- und Gebrauchsmöglichkeiten. Auch hier in Aachen zeugen historische Parkanlagen wie der Müschpark, die ehemaligen Bürgerhäuser Villa Cassalette und Haus Monheim mit ihren kostbaren sowie aufwendigen Ausstattungen, hohe Kirchtürme, technische Denkmäler wie Mühlen und vieles mehr von der Bedeutung des Holzes in der Stadtgeschichte; sei es zu dekorativen, technischen, konstruktiven oder gar zu wehrhaften Zwecken.

Zum 20. Mal lädt der Tag des offenen Denkmals in Aachen Sie dazu ein, historische Stätten neu zu entdecken und zu erleben. Angeregt durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stehen an diesem Tag viele unserer Denkmäler offen, präsentieren sich durch Veranstaltungen und Führungen und nehmen Sie mit auf eine Zeitreise.

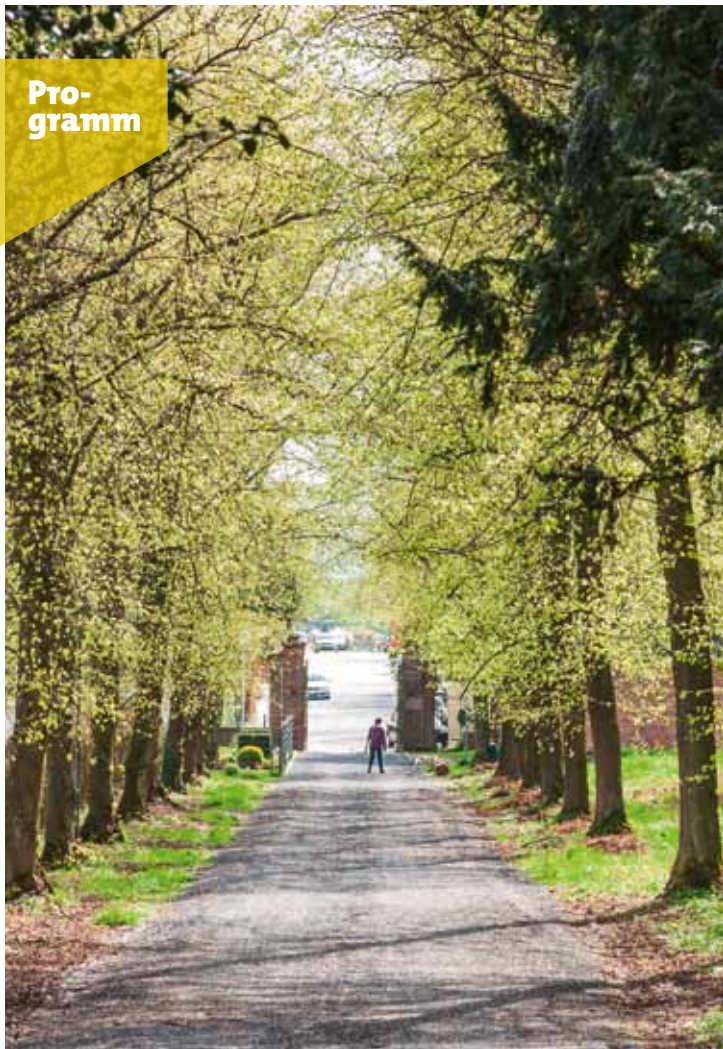
Besonderer Dank gilt den vielen Initiatoren und freiwilligen Helfern, ohne die das umfangreiche Programm so nicht stattfinden könnte. Ich wünsche Ihnen auch dieses Jahr spannende Entdeckungen und Erkenntnisse bei Ihren Streifzügen durch das historische Aachen.



*Gisela Nacken  
Beigeordnete Dezernat  
Planung und Umwelt*

A handwritten signature in black ink that reads "Gisela Nacken".

# Pro- gramm





## Der historische Müschpark – eine Ausstellung

Anfang des 19. Jh. wurde das Gut Obere Müsch mit seinen Ländereien als „Ferme Ornée“ (Geschmückte Farm) angelegt. Die am Fuße des Lousbergs gelegene Landidylle war im darauf folgenden Jahrhundert Sommersitz zahlreicher Aachener Industrieller. In mehreren Gestaltungsabschnitten entstand bis Anfang des 20. Jh. ein Landschaftspark mit spannungsreichen Raumabfolgen und Blickbezügen, Pavillonsitzplätzen, Wasseranlagen sowie exotischen Baumanpflanzungen.

Die Ausstellung vermittelt einen Einblick in die gartenkünstlerische Entwicklungsgeschichte des Müschparks und zeigt die heute noch im Park erlebbaren historischen Gestaltungsstrukturen auf. Grundlage der Ausstellung sind die Arbeitsergebnisse des von der Stadt Aachen in Auftrag gegebenen Parkpflegewerks für den Müschpark.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Kerstenscher Pavillon,  
Belvedereallee 1,  
52070 Aachen*

*11:00–16:00 Uhr  
Die Ausstellung ist  
noch bis Ende Oktober  
zu den regulären  
Öffnungszeiten  
im Kerstenschenschen  
Pavillon zu sehen:  
Mittwochs & Samstags  
15:00–17:00 Uhr*

*Lousberg Gesellschaft  
e. V.*



## Historische Spurensuche im Müschpark – eine Parkführung

Erst vor wenigen Jahren konnte der historische Müschpark der Aachener Bevölkerung als öffentliche Parkanlage zur Verfügung gestellt werden. In der Parkführung wird zum einen auf die wechselvolle Geschichte des Parks als privater Sommersitz zahlreicher Aachener Industrieller im 19. bis Anfang 20. Jh. sowie als Klosterpark St. Raphael seit 1930 eingegangen; zum anderen soll anhand der erhalten gebliebenen und teilweise verschütteten historischen Strukturen die gartenkünstlerische Entwicklung des denkmalgeschützten Landschaftsparks nachgezeichnet werden.

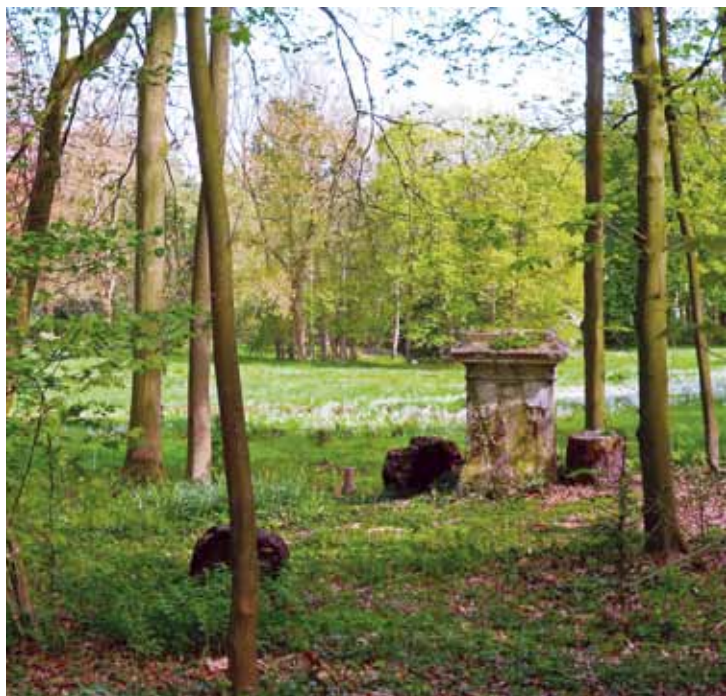
Parallel findet eine Ausstellung zum historischen Müschpark im Kerstensen Pavillon, Lousbergpark statt.

*Informationen, Termine und Adressen*

*Müschpark,  
Toreingang Purweider  
Weg, Aachen*

*11:00 Uhr  
Elke Lorenz  
Landschaftsarchitektin,  
Ulla Borsch  
Stadtführerin*

*Lousberg Gesellschaft  
e.V.*





## St. Donatus

### Holz im Kirchenbau

Auf den ersten Blick scheinen die meisten Kirchen reine Steinbauten zu sein, jedoch besitzt der Baustoff Holz nach wie vor eine „tragende“ Rolle im Kirchenbau. So auch in der neogotischen Bruchsteinkirche St. Donatus. Nicht nur das Dach ruht auf einer Holzkonstruktion, auch der neue Dachreiter von 2008 ist aus mehreren Tonnen Holz gefertigt. Im Inneren sowie im Hauptturm befinden sich die hölzernen Glockenstühle, die das gewaltige Gewicht der Glocken tragen und dafür sorgen dass die Glocken zur heiligen Messe läuten können. Bei einer fachkundigen Führung durch Egon Korr und Heinz Ortmanns erfahren Besucher mehr über den Baustoff Holz und seine Verwendung im Kirchenbau.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*St. Donatus,  
Donatusplatz,  
52078 Aachen-Brand*

*11:15 Uhr  
Führung:  
Egon Korr,  
Heinz Ortmanns  
maximal 10 Personen,  
Anmeldung bitte bei  
Brunhilde Hildebrand,  
Tel. 0241-526 210*

*Katholische  
Pfarrgemeinde  
St. Donatus*





## Ehemaliges Kalkwerk Walheim

Bereits im Altertum wurden aus gebranntem Kalk Baustoffe gewonnen, insbesondere zur Herstellung von Mörteln und Kalkputzen. Auch in und um Aachen hat das Kalkbrennen eine lange Tradition. Heute zeugen davon noch die alten Kalköfen bzw. ihre Überreste auf dem Kalkofenlehrpfad.

Die größte Anlage sind die Kalköfen im Freizeitpark Walheim, bestehend aus fünf großen Rundöfen, sowie zwei weiteren Halbrundöfen. Am Tag des offenen Denkmals bietet der Geschichtsverein Hahn und Friesenrath eine Führung durch das ehemalige Kalkwerk Walheim an. Bei einem Rundgang durch das Gelände ist festes Schuhwerk erforderlich. Dabei werden noch vorhandene Überreste mit Fotos aus der Betriebszeit des Kalkwerks verglichen.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Treffpunkt:  
Parkplatz Rewe-Markt  
Walheim,  
Schleidener Straße,  
Aachen*

*Führung: 14:00 Uhr*

*Geschichtsverein Hahn  
und Friesenrath e.V.*





## Der historische Aachener Ostfriedhof – Rundgang

Der Aachener Ostfriedhof wurde 1803 eingeseget und zählt heute zu den ältesten, aber immer noch in Nutzung stehenden Friedhöfen Aachens. Bei seiner Anlage bestimmten die napoleonischen Behörden, dass er weit vor den Stadtmauern anzulegen sei.

Heute ist dieser Friedhof mit rund 3.000 Gräbern ein „aufgeschlagenes Geschichtsbuch Aachens“.

Der Rundgang führt zu den Grabstätten bedeutender Aachener wie von Guaita, Cassalette oder Cremer.

*Informationen, Termine und Adressen*

*10:00–11:30 Uhr:  
„Die ältesten Gräber – markante Erinnerungsmale“*

*12:00–13:30 Uhr:  
Die Millionenallee 1 – Die Gräber entlang der Stolberger Straße  
Dr. Holger A. Dux*

*Treffpunkt: Haupteingang Ostfriedhof,  
Adalbertsteinweg 123,  
52070 Aachen*

*Förderkreis Ostfriedhof  
Aachen e.V.*



## Die Marienkapelle in Burtscheid und der neogotische Altarschrein – Rundgang

In Burtscheid wurde schon seit alters her ein Marienbild verehrt. Die kleine Kapelle vor den Toren der Stadt, wurde von einem Einsiedler betreut. 1903 hat man diese Kapelle nach den Plänen von Baumeister Peter Peters in neomanischen Formen erneuert.

Heute steht im Chor einer der typischen neogotischen Schnitzaltäre. Er stammte aus dem ehemaligen Kloster der Christenserinnen in der Aachener Aureliusstraße.

Der Altar und die Baugeschichte der Kapelle von ihrer Entstehung bis hin zu dem Wiederaufbau durch Peter Salm stehen im Mittelpunkt der Rundgänge zum Tag des offenen Denkmals. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, historische Aufnahmen aus der Sammlung von Kurt Jünger zu betrachten.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*14:30 / 15:30 / 16:30 Uhr*

*Treffpunkt:  
Aachen-Burtscheid,  
Gregorstraße/Ecke  
Malmedyer Straße, vor  
der Marienkapelle  
Dr. Holger A. Dux*

*Volkshochschule  
Aachen, Gesellschaft  
Burtscheid für Ge-  
schichte und Gegen-  
wart e. V., Gemeinde  
und Bibliothek Kerkra-  
de, Rheinischer Verein  
für Denkmalpflege und  
Landschaftsschutz e. V.*





## **Buslinie G – Grenzen und Gatter** Busrundfahrt

Das Leben in der Grenzregion einst und jetzt: Begrenzen, eingrenzen, abgrenzen – die Bedeutung einer Grenze ist vielfältig und hat sich von Generation zu Generation verändert. Dabei stellt man fest, dass in früheren Jahrhunderten die Grenzen zwischen dem Aachener Reich und dem Herzogtum Limburg oft leichter zu überwinden waren als beispielsweise in den Jahren der letzten Kriege.

Viele Grenzen wurden künstlich geschaffen und nehmen keinen Bezug auf den Naturraum.

Die diesjährige Rundfahrt wird daher nicht alleine Geschichten der Grenzen vorstellen sondern immer wieder auch den Hinweis auf die Landschaftsformen und die Wälder in den Vordergrund stellen.

Waldbesitz bedeutete Wohlstand für einzelne, konnte jedoch auch von der Allgemeinheit zur Beschaffung von Brennmaterialien genutzt werden.

Viele der ältesten Grenzmarken waren einzelne, markante Bäume, besonders angelegte Pflanzungen, etwa auf den Wällen des Aachener Landgrabens sind noch heute als Harfenbuchen deutlich auszumachen.



Auch wenn Holz seit den verheerenden Bränden in den größeren Städten kaum mehr als Baustoff zu sehen ist, so wurde der Fachwerkbau auf dem Lande lange Zeit bei behalten.

Die „Buslinie G“ bietet auch in diesem Jahr wieder eine angenehme Möglichkeit, historische Entwicklungen rund um das Dreiländereck zu „erfahren“.



*Auf der Fahrt gibt es verschiedene Haltestellen, an denen die Mitfahrenden aussteigen und den nächsten Bus nehmen können. Haltestellen und Fahrplan können einem Faltblatt entnommen werden, das bei der VHS erhältlich ist.*

### *Informationen, Termine und Adressen*

#### *Abfahrt:*

*Bushaltestelle 13,  
Peterstraße, Aachen  
Fahrpreis: 1,50 Euro*

*10:00 / 12:00 / 14:00 /  
16:00 Uhr*

*Mary Vicktor,  
Yvonne Hugot-Zgodda*

*Volkshochschule  
Aachen, Gemeinde und  
Bibliothek Kerkrade,  
Rheinischer Verein für  
Denkmalpflege und  
Landschaftsschutz e.V.*



## **Welsche Mühle –** die Verwendung von Holz in Handwerk und Technik

Die Welsche Mühle, 1424 erstmalig erwähnt, ist die einzige noch existierende Kornmühle Aachens. Durch die Wasserkraft des Haarbachs wurde über das hölzerne Mühlrad das Mahlwerk in Gang gesetzt. Bis 1961 noch betrieben, verfiel sie jedoch in den darauffolgenden Jahren mehr und mehr. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde sie dann vom Heimatverein Haaren-Verlautenheide mit vielen Helfern umfangreich restauriert. Mit neuem Mühlrad und Mühlwerk ist die Welsche Mühle nun wieder funktionstüchtig und zeigt den Besuchern anschaulich, wie seit Jahrhunderten Holz als konstruktives Element in Handwerk und Technik eingesetzt wurde.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Welsche Mühle,  
Mühlenstraße 19,  
Aachen*

*geöffnet  
10:00–17:00 Uhr*

*Heimatverein Haaren/  
Verlautenheide 1984  
e.V.*





## Die Sanierung der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster – Führungen

Die ehemalige Reichsabtei Kornelimünster (gegr. 814) wurde von der Bauverwaltung des Landes NRW seit 1993 umfassend saniert. So konnte der vom Hausschwamm befallene Dachstuhl erhalten und durch konstruktive Maßnahmen vorbeugend geschützt werden. Die Dächer wurden mit Schiefer neu eingedeckt. Die von Pilzen und Insekten geschädigten Holzbalkendecken konnten saniert werden. Die Böden wurden mit Ausgleichshölzern verstärkt und ebenfalls erhalten. Wichtiges Kriterium war, Altmaterialien wie Blausteinbeläge, Ziegel, Holztüren, Holzdielen und Parkettböden wieder zu verwenden. Zum Tag des offenen Denkmals zeigt der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW sonst nicht zugängliche Bereiche der Abtei und erläutert die Maßnahmen zum Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Ehemalige Reichsabtei  
Kornelimünster,  
Abteigarten 6,  
Aachen-Kornelimünster*

*Führungen nach Bedarf  
11:00–17:00 Uhr*

*Bau- und Liegen-  
schaftsbetrieb NRW  
Aachen*



## Mittelalterlicher Alltag in Kornelimünster

Die ehemalige Reichsabtei als eingetragenes Bodendenkmal, sowie der historische Ortskern Kornelimünster, mit seiner bewegten, über 1.000-jährigen Geschichte, bieten einen Rahmen, wie geschaffen für einen Ausflug in die Welt des Mittelalters.

Im Abteigarten erwacht für einen Tag die Vergangenheit zu neuem Leben. Bei Handwerk, Schaukämpfen, musikalischer Unterhaltung und Spielen kommen hier Groß und Klein auf ihre Kosten.

Darsteller mit ihrem traditionellen und im Bereich der Abtei sogar urkundlich belegten Handwerk laden die Besucher zum Sehen, Staunen und Mitmachen ein. Der Schmied formt das heiße Eisen, mittelalterliche Damen lassen die Spindeln tanzen und das Webschiffchen fliegen, während nebenan Pfeil und Bogen gefertigt werden. Alle Handwerke werden ausführlich erklärt, Besucher können sich aber auch selbst an der Handspindel versuchen, Bänder knüpfen oder sich die Zeit bei mittelalterlichen Brett- und Gesellschaftsspielen vertreiben.

Schaukämpfe, musikalische Unterhaltung, Feuerspucken und andere Gaukeleien vervollständigen die kleine Zeitreise in die Vergangenheit Kornelimünsters.



*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Ehemalige Reichsabtei  
Kornelimünster,  
Abteigarten 6,  
Aachen-Kornelimünster*

*11:00–17:00 Uhr*

*Marie Jena und  
Dr. Markus Pavlović  
Abteilung Denkmal-  
pflege und Stadt-  
archäologie, Stadt  
Aachen*





## Die Veranstaltungsorte auf einen Blick

1. Kerstenscher Pavillon (S. 5)
2. Müschpark (S. 6)
3. St. Donatus, Brand (S. 8)
4. Schleidener Straße, Walheim, (S. 9)
5. Ostfriedhof (S. 10)
6. Marienkapelle Burtscheid (S. 11)
7. Welsche Mühle (S.14)
8. Ehem. Reichsabtei Kornelimünster (S. 15/16)
9. Varnenum, Kornelimünster (S. 20)
10. Dreiländerweg (S. 21)
11. Suermondt-Ludwig Museum (S. 22)
12. Wildbach, Schurzelter Str. (S. 24)
13. Café Kittel, Annuntiatenbach (S. 25)
14. Couven Museum (S. 26)
15. Ehemaliges Kraftwerk Borngasse (S. 29)
16. Sammlung Crous (S. 30)
17. Marktbrunnen vor Rathaus (S. 31)
18. Fischpüddelchen, Fischmarkt (S. 32)
19. Hauptgebäude RWTH Aachen, (S. 33)
20. Ludwig Forum für Internationale Kunst (S. 34)



## Der Römische Tempelbezirk Varnenum – neue Forschungen

In den vergangenen beiden Jahren führten Archivrecherchen zur Auffindung verschollen geglaubter Funde und Dokumentationen der ersten Grabungen in Varnenum vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Es zeigten sich überraschende Neuerkenntnisse zur Datierung wie auch zur Funktion einzelner Gebäude innerhalb des Heiligtums. So gibt es erstmals gesicherte Funde des ersten Jahrhunderts vor Christus, die auf einen sehr frühen Beginn der Siedlung schließen lassen. Einzelne der nun wiederentdeckten Funde sind darüber hinaus auch unter musealen Gesichtspunkten präsentabel. Stadtarchäologe Andreas Schaub wird in Kurzvorträgen mit Bildern über den aktuellen Stand der Forschung berichten.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*11:30 / 14:00 Uhr*

*Treffpunkt:  
Bodendenkmal  
Varnenum,  
Breiniger Straße,  
Aachen-Kornelimünster*

*Andreas Schaub,  
Abteilung Denkmal-  
pflege und Stadt-  
archäologie, Stadt  
Aachen*



## Rundweg um das „Nachbarholz des Vaalser Quartiers“

Der früher als „Bergcafé an Beeck“ bekannte Fachwerkbau ist ein ehemaliger reichstädtischer Wachturm. Westlich davon befindet sich eine ehemalige Zollsiedlung (jetzt NABU). Im nördlichen Teil des Aachener Stadtwaldes bestanden Holznutzungsrechte der Nachbarn (Einwohner) des Vaalser Quartiers. Das deshalb so genannte „Nachbarholz“ wurde 1760 neu mit Steinen abgemarkt, von denen noch einige in situ im Wald oder eingemauert in holznutzungsberechtigten Höfen zu sehen sind. Die ehemaligen Buchenhecken auf den heute unter Natur- und Denkmalschutz stehenden Inneren und Äußeren Landgräben sind inzwischen zu großen, z.T. bizarr geformten Bäumen ausgewachsen. Schon lange ist der zur Gewinnung von Brennholz als Niederwald bewirtschaftete Wald zu einem Hochwald entwickelt worden.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*12:00 Uhr*

*Dauer: 2–3 Stunden*

*Treffpunkt:  
Parkplatz vor Restaurant  
am Dreiländerweg,  
Aachen*

*Einige Wegeabschnitte  
steigen stark an; wegen  
der Wegebeschaffenheit  
werden feste Schuhe  
und Wanderbekleidung  
empfohlen.*

*Führung:  
Dietmar Kottmann  
Laurensberger  
Heimatfreunde*



## „Ist da nicht der Wurm drin?“ Holz in Kunst, Architektur und Handwerk

Die Villa Cassalette ist wohl der bedeutendste Stadtpalast Aachens aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er repräsentiert nicht nur in beeindruckender Weise den Wohlstand der Aachener Tuchindustrie, auch war die Architektur ein absolutes Novum. Dem Wunsch des damaligen Bauherrn entsprechend schuf der Architekt Eduard Linse eine Villa nach dem Vorbild venezianischer Adelspaläste mit einer reich dekorierten Fassade in Stil der Neo-Renaissance. Seit 1901 residiert das Museum in der umgebauten Villa. Da die Sammlung sich stetig vergrößerte, wurde das Gebäude von 1928-1930 sowie von 1992–1994 erweitert. Nun befindet sich neben dem historischen Gebäude auch ein moderner Anbau mit Glasfassade der in wirkungsvollem Kontrast zur historistischen Architektur des Altbaus steht.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Führungen  
12:00 / 15:00 Uhr*

*Suermondt-Ludwig  
Museum  
Wilhelmstraße 18,  
52070 Aachen*

*Suermondt-Ludwig  
Museum;  
Kulturbetrieb, Stadt  
Aachen*







## Industriegeschichtliche Führung

### entlang des Wildbachs

Wie andere Bäche innerhalb und außerhalb der Stadt Aachens spielte der Wildbach bereits vor der Industrialisierung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Gewerblandschaft (z.B. bei der Messingverarbeitung). Vor allem im frühen 19. Jahrhundert waren Wassermühlen bei der Tuch- und Nadelproduktion von enormer Bedeutung. Aus den Mühlenstandorten entwickelten sich im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts Fabrikanlagen, die z. T. noch bis vor rund 20 Jahren in Betrieb waren. Dies wird anhand der Wanderung von Laurensberg bis zur Soerser Mühle an den ehemaligen Mühlenstandorten erfahrbar. Es besteht dabei die Möglichkeit, das Tuchwerk-Depot mit historischen Textilmaschinen zu besuchen.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Treffpunkt:  
Ecke Schurzelter Str./  
An der Ölmühle,  
52074 Aachen*

*11:00 Uhr*

*Führung:  
Jochen Buhren*

*Verein Tuchwerk  
Aachen*



## Mauerbotschaften des Aachener Wandmalers Klaus Paier (1945–2009)

Auf den Spuren des Aachener Wandmalers Klaus Paier. In den 70er-/80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts malte Klaus Paier illegal ca. 100 Bilder an Aachener Mauern. Zu Beginn galten seine Werke noch als Sachbeschädigung und wurden zumeist schnell entfernt. So sind nur noch wenige seiner Malereien erhalten. Erst langsam erkannte man den künstlerischen Wert seiner Werke – viele davon mit politischen und zeitgeschichtlichen Themen wie der Kalte Krieg, Faschismus, die Friedensbewegung, Liebe und Ohnmacht. Er wollte damit dokumentieren, was ihm „Lust und Angst“ machte. Im Dezember 2011 wurde das Graffito „Das Liebespaar“ unter Denkmalschutz gestellt.

Während einer Führung wird in neun Stationen ein Überblick über sein Schaffen gegeben.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Treffpunkt:  
Café Kittel,  
Annuntiatenbach/  
Ecke Pontstraße 39  
im Garten am Denkmal  
„Wandgemälde Liebes-  
paar“, Aachen*

*11:00–13:00 Uhr*

*Führung:  
Regina und Dieter  
Weinkauf,  
Rolf Josten*



## Holz – Werkstoff historischer Innenraumgestaltung

Das ursprünglich 1662 von Apotheker Adam Coebergh erbaute Gebäude wurde 1786, als Wohnhaus des Apothekers Monheims, nach Plänen von Johann Joseph Couven in ein typisches Rokoko-Stadthaus umgebaut. Seit 1958 ist es Ausstellungsort einer ausgesuchten Möbelsammlung.

Es scheint als wäre das diesjährige Motto des Tags des offenen Denkmals wie für das Couven Museum gemacht. Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des Rohstoffs Holz zeigen sich besonders deutlich in der Innenraumgestaltung und den Sammlungen des Museums. Aufwendige Schnitzereien, reich gestaltete Räume und historische Möbel laden den Besucher ein in die Vergangenheit zu reisen und die Handwerkskunst von damals zu bewundern.



## *Informationen, Termine und Adressen*

*Couven Museum  
Hühnermarkt 17, Aachen*

*11:15 Uhr: „Aachen-Lütticher Barock:  
Hohe Schnitzkunst zwischen Rhein  
und Maas“, Führung: Georg Tilger*

*13:15 Uhr: „Schrank ist nicht gleich  
Schrank – Holztechnik und Handwerks-  
organisation im 18. Jahrhundert“,  
Führung: Georg Tilger*

*15:15 Uhr: „Aus Holz und Stein gebaut  
Alt-Aachener Bürgerhäuser – Vom  
Haus Monheim zum Haus Rupenstein  
(IZM)“, Führung: Michael Prömpeler*

*Couven Museum,  
Internationales Zeitungsmuseum;  
Kulturbetrieb, Stadt Aachen*





## Kraftwerk Borngasse Führung

Die allgemeine Versorgung mit Strom bedeutete den Start in ein neues Zeitalter. Maschinen wurden auf Elektromotoren umgestellt, Straßen und Häuser wurden mit Glühbirnen beleuchtet und auch Aachen wollte am Fortschritt teilhaben:

1892 erbaut, ist das ehemalige Kraftwerk Borngasse ein bedeutendes Zeugnis dieser zweiten industriellen Revolution. Als erstes Kraftwerk Aachens produzierte es verbrauchernah Gleichstrom und versorgte die Innenstadt, sowie die frisch elektrifizierte Pferdebahn mit Energie. In den ersten Folgejahren der Gründung musste es wegen der stark steigenden Nachfrage erweitert werden. Als Wechselstrom immer bedeutsamer wurde und von außerhalb kam, wurde das Kraftwerk erst in ein Umspannwerk umfunktioniert und diente danach als Netzwerk zur Überwachung der anderen Umspannwerke.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Treffpunkt:  
Eingang ehemaliges  
Kraftwerk Borngasse,  
Borngasse, Aachen*

*12:00–13:00 Uhr  
14:00–15:00 Uhr*

*max. 20 Personen pro  
Führung, Anmeldung  
bei: Eurogress Aachen  
unter 0241-913 11 00  
oder E-Mail: [vvk@  
eurogress-aachen.de](mailto:vvk@eurogress-aachen.de)*

*Führungen:  
Axel Dresbach*

*Eurogress Aachen*



## Holz – Fluch und Segen für die Stadt & ihre Bürger

Die historische Sammlung Crous präsentiert das diesjährige Thema „Holz“ unter zwei unterschiedlichen Aspekten im Rahmen einer Ausstellung mit individuellen Erläuterungen und Kurzvorträgen.

Die Brandgefahr des Baustoffes Holz wird anhand zeitgenössischer Grafiken vom verheerenden Stadtbrand von 1656 und dem Rathausbrand von 1883 dargestellt. Im Gegensatz dazu zeigt eine Auswahl von Ansichtskarten aus den Jahren 1895 bis 1920 den Aachener Wald mit seinen zahlreichen Ausflugslokalen als beliebtes Erholungsziel dieser Zeit für die Aachener Bürger.

Lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Sammlung Crous anhand historischer Bilder in frühere (gute und schlechte) Zeiten entführen.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Sammlung Crous,  
Kurhausstraße 2c,  
Aachen  
(Eingang Rückseite  
Altes Kurhaus)*

*Ausstellung mit  
Erläuterungen und  
Kurzvorträgen  
11:00 – 17:00 Uhr*

*Kurzvorträge  
12:00 / 14:00 /  
16:00 Uhr*





## Eine Stadtführung mit Kinderaugen gesehen

### Kinder führen Kinder

Auf Augenhöhe hat der 11-jährige Konrad eine Stadtführung vorbereitet, welche ausgewählte Denkmäler und Lieblingsorte in der Aachener Innenstadt den jungen Besuchern am Tag des offenen Denkmals näher bringt. Die „Klassiker“ wie Dom und Rathaus werden dabei ebenso betrachtet wie das Jahresmotto „Holz“, sichtbar und vor allem unsichtbar!

Die Aachener Innenstadt mit ihrer über tausendjährigen Vergangenheit hat viele spannende Geschichten auf Lager, die es zu erkunden gilt. Die Römer, Karl der Große, Friedrich Barbarossa, Franzosen und Preußen haben in Aachen ihre Spuren hinterlassen. Historische Häuser, alte Gemäuer oder Brunnen sind Zeugen vergangener Epochen und erzählen von früheren Zeiten.

*Informationen, Termine und Adressen*

*Treffpunkt:  
Marktbrunnen vor  
dem Rathaus, Markt,  
Aachen*

*11:00 Uhr  
15:00 Uhr*

*Führung:  
Konrad Krücken*



## Auf dem Holzweg durch Aachen

### Stadtspaziergang

Wer mit aachen-tourist-service „Auf dem Holzweg“ ist, der ist genau richtig. Der Tag des offenen Denkmals hat diesen wichtigen Baustoff zum Thema. In Aachen findet man zwar auf den ersten Blick nur noch ein historisches Holzhaus, auf den zweiten Blick jedoch ist Holz auch hier allgegenwärtig. Folgen Sie den Stadtführern vom Fischmarkt aus auf dem Holzweg durch die Altstadt. Die Gäste lernen die Aachener Nasen und Aachener Bohnen kennen und erfahren, warum Holz für das berühmteste Aachener Backwerk unverzichtbar war und ist. Türen werden nicht nur besichtigt, sie sollen sich auch öffnen. Lassen Sie sich überraschen.

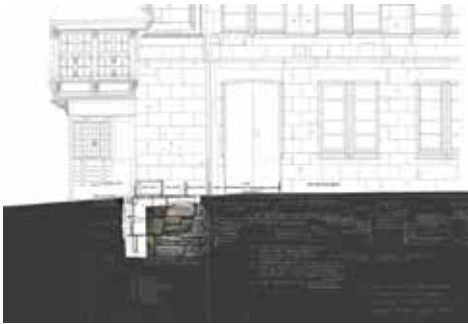
*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Treffpunkt:  
Fischpüddelchen,  
Fischmarkt, Aachen*

*11:00 / 14:00 Uhr  
Dauer: 1,5 Stunden*

*begrenzte Teilnehmerzahl,  
bitte Anmeldung bei: aachen tourist  
service e.V.,  
tour@aachen-tourist.de  
oder 0241 180 29-60  
oder -61*

*Aachen Tourist Service*



## **Pfalzenforschung** in Aachen

### **Ein Sachstand des Förderprogramms zur Erhaltung, Sanierung und Weiterentwicklung des UNESCO – Welterbes „Dom zu Aachen“**

Die Aachener Pfalz war eines der bedeutendsten frühmittelalterlichen Herrschersitze. In der Pfalzanlage manifestierte sich die religiöse und politische Macht in einem Ensemble aus Bauwerken und umschlossenen Plätzen. In dieser räumlichen Konzentration, Proportion und Repräsentanz ist ihre Einmaligkeit auch heute noch spürbar. Im Rahmen des Förderprogramms konnte eine Beauftragung zur wissenschaftlichen Erforschung der Pfalzanlage durch die RWTH seitens der Stadt Aachen realisiert werden.

*Informationen, Termine  
und Adressen*

*Hörsaal 3, Hauptge-  
bäude RWTH Aachen,  
Templergraben 55*

*Beginn 14:00 Uhr  
Dr.-Ing. Judith Ley  
Priv.-Doz. Dr.  
Sebastian Ristow  
Dipl.-Ing.  
Marc Wietheger*

*RWTH Aachen  
Univ.-Prof. Dr.phil.  
Harald Müller  
Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Christian Raabe*



## **Ludwig Forum für Internationale Kunst** Führung und Workshop

Die Sammlung Ludwig zog 1991 von der Neuen Galerie in das Gebäude an der Jülicher Straße, das damit zum Ludwig Forum für Internationale Kunst wurde.

Der Bau war 1928 von dem Aachener Architekten Josef Bachmann entworfen worden und beherbergte zunächst die größte Schirmfabrik Europas. Das zu seiner Zeit für Aachen eher untypische Gebäude ist durch sehr markante Ausführungen dem Bauhausstil entlehnt.

Zu den typischen Charakteristika gehört unter Anderem das Spiel mit geometrischen Grundformen, wie etwa das Rundfenster über dem ehemaligen Haupteingang.



*Informationen, Termine  
und Adressen*

*15:00–16:00 Uhr  
Architekturführung*

*15:00–17:00 Uhr  
Workshop für Kinder  
Treffpunkt um 15 Uhr  
in der Werkstatt des  
Ludwig Forum*

*Ludwig Forum für  
Internationale Kunst,  
Jülicher Straße 97–109,  
52070 Aachen*

*Kulturbetrieb  
Stadt Aachen*

*15:00–17:00 Uhr  
Kunst und Natur  
Ein Workshop für Kinder ab 6 Jahren*

*Ob Stock oder Stein, ob Blüten oder  
Blätter – mit allem, was wir im LUFO  
Park finden, kreieren wir tolle Natur-  
kunstwerke.*

*Darüber hinaus erfahren wir viele  
spannende Dinge über die Pflanzen,  
mit denen wir künstlerisch arbeiten.*



*Hinweis: Es ist nicht auszuschließen, dass sich zwischen Redaktionsschluss (4.7.2012) und Tag des offenen Denkmals noch Änderungen bei den Örtlichkeiten oder den Veranstaltungen ergeben.*

*Bildmaterial: Titelbild, S. 4, 5, 28 oben links, 30, 31, 38: Peter Hinschläger // S. 2, 6, 9, 10, 11, 12, 13, S. 15 links, S. 16, 32, 33: Stadt Aachen // S. 7 oben: Kottmann // S. 7 unten: Lousberg Gesellschaft // S. 8: Ewald Kreuz // S. 16: Heimatverein Haaren/Verlautenheide 1984 e.V. // S. 17 rechts, S. 19: BLB // S. 22: Andreas Schaub // S. 23: Laurensberger Heimatfreunde // S. 24, 25, 29 oben rechts, 36: Andreas Herrmann // S. 26 Jochen Buhren // S. 28, 33 rechts: Anne-Laure Villeminot // S. 27: Regina Weinkauff // S. 32: Rathaus Crous // Kartengrundlagen S. 20/21: Amtlicher Stadtplan, FB Geoinformation und Bodenordnung*

*Redaktion: Monika Krücken, Marion Plieger*

*Grafik: büro G29 Kommunikationsdesign*




DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

09. 09.  
2012



© Titelfoto: Peter Hinschläger

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

## Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Stadtentwicklung  
und Verkehrsanlagen,  
Abt. Denkmalpflege und Archäologie  
Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen  
Fon: 0241 432-6163  
denkmalpflege@mail.aachen.de

[www.aachen.de](http://www.aachen.de)